

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lfd. Nr.	Lehrgegenstand	A. Vorsschule				B. Realgymnasium										C) gegab. Prim.										
		a) Klassen alter Form				b) Reform-Klassen										c) gegab. Prim.										
		3.	2.	1.	Σa.	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	Σa.	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	Σa.	UI 2. Abt. (2)	OI 2. Abt. (2)	Σa.	im gan- gen-	
1.	Religion	evgl.	2	2	2	6	3	2	2	2	2	2	2	15	3	2	vereint mit a	5	2	2	4	30				
		fath.			2		2		2		2		2	11		vereint mit a	vereint mit a	vereint mit a	vereint mit a	vereint mit a					13	
		ijr.			2	vereint mit Vorsschule		2			2			4	vereint mit Vorsschule		vereint mit a		vereint mit a			vereint mit a			6	
2.	Deutsch u. Geschichtserszähl.	6	8	8	22	4	3	3	3	3	3	3	3	22	5	4	4	3	3	3	3	25	6	6	12	81
3.	lateinisch	—	—	—	—	8	8	7	5	5	4	4	4	41	—	—	—	8	8	6	6	28	7	7	14	83
4.	französisch	—	—	—	—	—	—	5	4	4	4	4	4	21	6	6	6	4	4	3	3	32	7	7	14	67
5.	Englisch	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	12	—	—	—	—	—	6	4	10	6	6	12	34
6.	Geschichte	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	3	11	—	—	3	2	2	2	3	12	5	6	11	34
7.	Erdkunde	—	—	1	1	2	2	2	2	2	1	—	11	2	2	3	2	2	1	—	12	2	1	3	27	
8.	Mathematik (Rechnen)	6	6	6	18	4	4	4	5	5	5	4	31	5	5	6	5	4	4	4	33	9	9	18	100	
9.	Naturbeobr. (Biologie)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	1	13	2	2	2	2	3	—	1	12	2+2 +1	2+2 +1	10	35	
10.	Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	—	—	—	—	—	—	2	2	4	6 (+2*)	6 (+2*)	16	25
11.	Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	3	3	4 (+1*)	4 (+1*)	10	16	
12.	Schreiben	3	2	3	8	2	2	—	1	—	—	5	2	2	vereint mit a	—	—	4	—	—	—	—	—	—	17	
13.	Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	18	—	2	2	2	2	2	2	12	4 +2	4 +2	12	42
14.	Singen	1	1	1	3	2	2	—	2	—	—	6	2	2	vereint mit a	—	4	2	—	—	—	—	—	—	13	
15.	Turnen	—	1	1	2	3	3	3	3	3	3	3	3	23	3	3	vereint mit a	6	3 +2	3 +2	8	39				
16.	Spielen	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	7	vereint mit a	vereint mit a	vereint mit a	vereint mit a	vereint mit a	vereint mit a	vereint mit a	—	1	1	2	9
					Σa.	64								259							202		146	671		

Bemerkung: Das Zeichen — bedeutet, daß die Klassen in dem betreffenden Fach kombiniert sind.

*) physikalisch | chemisches } Praktikum.

**) faktulatives Zeichen, in Klammern vereint mit a.

2) Die beiden Primen sind in je eine sprachlich-historische und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung getrennt.

4. 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1913|14. 5

No.	Name des Lehrers	Ordn.	OIA	OIB	UIA	UIB	OII ₁	OII ₂	UH ₁	UH ₂	OIII ₁	OIII ₂
1.	Direktor Prof. Wunderlich	UII			1. Math. 6. Mathe- 1. Zeichnen							
2.	Professor Gastgebisch	UII							3. Deutsch 4. Latein 2. Gesch. 1. Erdkunde			
3.	Professor Detleff	OII				4. Math. 4. Math. 1. Jah. Zeichnen				4. Math.		
4.	Professor Gottlieb Müller	OIA			4. Englisch	2. Englisch					4. Franz.	
5.	Professor Saal	OIII ₁		1. Turnen 1. Spiel							3. Deutsch 8. Latein	
6.	Professor Dr. Stier	OII		6. Math. 4+2 Physik 2+2 Biol. 2+1 Chemie								
7.	Professor Dr. Raths			1. Zeichnen								
8.	Professor Dörr	VI ₁		2. Chemie 1. Jah. Biol.	2. Chemie 1. Jah. Biol. 2+3 Chemie							
9.	Professor Seelbach	V ₁										
10.	Professor Dr. Kahlmann (Wiss. Bibliothekar Wochber.)	UII ₁										
11.	Professor Dr. Schröder						2. Chanc. 1. Biol.	2. Chanc. 1. Biol.				
12.	Professor Dr. Bähring	OII ₁			1. Erdkunde		4. Latein 6. Latein	2. Religion			2. Religion	
13.	Professor Dr. Kahlmann	OIA	3. Franz 4. Englisch						3. Franz. 2. Englisch			
14.	Professor Dr. Borchert	OIII ₁	3. Deutsch 3. Gesch.	1. Erdkunde						3. Deutsch 3. Latein		
15.	Professor Dr. Rita	OIII ₂	4. Latein 1. Erdkunde									
16.	Professor Zumbach	VI ₁			3. Deutsch 3. Deutsch 2. Religion							
17.	Oberlehrer Dr. Weyrauch	V ₂					4. Franz.	3. Franz.			4. Franz. 2. Gesch.	
18.	Oberlehrer Bürgel				2. Physik 4+2 Physik		3. Physik 2. Physik	3. Physik 2. Physik				
19.	Oberlehrer Dr. Stölp	OIII ₂							3. Franz. 4. Englisch			
20.	Oberlehrer Dr. Pöhlmann	IV ₁				3. Deutsch 3. Englisch	3. Deutsch 3. Englisch					
21.	Oberlehrer Dr. Göschen		3. Math. 2. Physik					4. Math. 2. Physik	3. Turnen 3. Spiel			
22.	Oberlehrer Dr. Erdmann	IV ₂		1. Gesch.			3. Gesch. 3. Gesch.				4. Rechnen	
23.	Wiss. Bibliothekar Günther-Richter							2. Nat.				
24.	Zeichenlehrer Gellert			2. Zeichnen 1. Jah. Zeichnen	2. Zeichnen 1. Jah. Zeichnen	1. Zeichnen	2. Zeichnen	2. Zeichnen	2. Zeichnen			
25.	Zeichenlehrer Woltersberg			2. Zeichnen	2. Zeichnen		2. Zeichnen 1. Jah. Zeichnen	2. Zeichnen 1. Jah. Zeichnen	2. Zeichnen 1. Jah. Zeichnen			
26.	Gesang- u. Schreib- lehrer Eckenhause						2. J.-u.-C. Chorwesen					
27.	Verschaffelser Spiritus Müller	I. V.										
28.	Verschaffelser Günther Müller	I. V.										

UH ₁	UH ₂	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	I. V.	II. V.	III. V.	Berechnung
			3. Gesch. 3. Erdkunde								10
			5. Math.								10
		4. Turnen									10
			5. Math.								10
			3. Erdkunde								10
				3. Deutsch	6. Turnen						10
					3. Deutsch 8. Latein						10 + 1. Spiel + 3 Turnen
		1. Turnen									10
		2. Erdkunde									10
			2. Erdkunde								10
				3. Deutsch							10 + 1. Spiel + 3 Turnen
					3. Deutsch						10
			2. Gesch.								10
				2. Math.	2. Nat.						10
					3. Gesch.						10
						3. Deutsch 8. Latein					10 + 1. Spiel + 3 Turnen
							3. Deutsch				10
								3. Deutsch 8. Latein			10
									3. Deutsch		10
										3. Deutsch	10
										3. Deutsch 3. Latein 3. Gesch.	10
										3. Religion	10
											10
											10



No.	Name des Lehrers	Ordn.	OIA	OIB	UTA	UTB	OB ₁	OB ₂	UH ₁	UH ₂	OH ₁	OH ₂
1.	Dozent Prof. Wundram	UTB			3. Math. 3. Franz. 1. Zeichnen	6. Math.						
2.	Professor Dr. Czernyak	UH ₁									3. Deutsch 6. Latein 2. Gesch. 1. Erdkunde	
3.	Professor Detje	OB ₁					4. Math.	4. Math.				4. Math.
4.	Professor Gottsch-Müller	UTA			3. Franz. 3. English	4. English	2. English					4. Franz.
5.	Professor Seidl	OH ₁		3. Deutsch 3. Latein					3. Turnen 1. Spiel			3. Deutsch 3. Latein
6.	Professor Dr. Stier	OH ₁		3. Turnen 1. Spiel	6. Math. 4+2 Franz. 2+2 Biol. 2+1 Chemie							
7.	Professor Dr. Recht			2. Chemie 1. lab. Biol	2. Chemie 1. lab. Biol	2+2 Biol.	2+1 Chemie					
8.	Professor Darr	VI ₁				3. Franz.	2. Franz.					3. Math. 2. Mat.
9.	Professor Seelbach	V ₁			4. Latein	3. Latein			3. Turnen 1. Spiel			
								1. Turnen				
10.	Professor Dr. Kühnau (Wiss. Bildhauer Winkelraum)	UH ₁									3. Deutsch 4. Latein 2. Gesch. 1. Erdkunde	2. Gesch. 2. Erdkunde
11.	Professor Dr. Schröder						2. Chemie 1. Biol	2. Chemie 1. Biol				3. Math. 2. Mat.
12.	Professor Dr. Böhning	OH ₁			3. Erdkunde			4. Latein	3. Latein	2. Religion		2. Religion
13.	Professor Dr. Kühnau	UTA	3. Franz. 4. English							4. Franz. 3. English		3. English
14.	Professor Dr. Böckholtz	OH ₁	3. Deutsch 3. Gesch.	2 Religion	3. Gesch.	2. Gesch.	1. Erdkunde					3. Deutsch 3. Latein
15.	Professor Dr. Ritter	UH ₁	4. Latein 1. Erdkunde									
16.	Professor Zehnholz	VI ₁			3. Deutsch 2 Religion	3. Deutsch 2 Religion						
17.	Oberlehrer Dr. Weyersack	V ₁					4. Franz.	3. Franz.				3. Franz. 3. Gesch.
18.	Oberlehrer Bürgel				2. Physik	6+2. Physik	2. Physik	2. Physik	3. Math.			
19.	Oberlehrer Dr. Stielz	UH ₁										3. Franz. 6. English
20.	Oberlehrer Dr. Püttmann	V ₁					2. Deutsch 3. English	2. Deutsch 3. English				
21.	Oberlehrer Dr. Ganzler		3. Math. 3. Physik							4. Math. 2. Physik		3. Turnen 3. Spiel
22.	Oberlehrer Dr. Erdmann	IV ₁		2. Deutsch			3. Gesch.	3. Gesch.				
23.	Wiss. Bildhauer Gisela Richter								3. Mat.			3. Mat.
24.	Zauberkunst Gößner		2. Zeichnen	1. lab. Zeichnen	2. Zeichnen	1. lab. Zeichnen	1. Zeichnen	3. Zeichnen	2. Zeichnen		2. Zeichnen	
25.	Zauberkunst Wolfgang		2. Zeichnen		3. Zeichnen			2. Zeichnen	2. Zeichnen	2. lab. Zeichnen		2. Zeichnen
26.	Gesangs- u. Schreib- kunst Plankenhäus								1. lab. Zeichnen			
27.	Verschuldherr Spätlinger	I. V.										
28.	Verschuldherr Oskar Müller	II. V.										
29.	Verschuldherr Brückhause	III. V.										
30.	Kath. Relig.-Lehrer Kaplan Öffermann					2. katholische Religion			2. katholische Religion			2. katholische Religion
31.	Jugendkult.-Lehrer Kath. Dr. Norden											
32.	Israel Relig.-Lehrer						2. judaistische Religion					

die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1913/14.

Bemerkungen zur Unterrichtsverteilung.

Professor Dr. Kohlmann war bis zu seinem Tode, am 13. Oktober 1913, wegen Krankheit beurlaubt. Seinen Unterricht hat während des ganzen Schuljahres der wissenschaftliche Hilfslehrer Winkler gegeben.

Oberlehrer Dr. Geisler war vom 16. Juli bis zu den Herbstferien zu einer Uebung als Reserve-Offizier eingezogen. Er wurde durch das Lehrerkollegium vertreten.

Professor Seelbach hat sich während der Herbstferien einer Operation unterziehen müssen. Er war dann bis zum 28. Oktober 1913 beurlaubt und wurde durch das Lehrerkollegium vertreten.

Professor Saal erkrankte am 17. Oktober und musste bis zum 3. November durch das Lehrerkollegium vertreten werden. Seinen Turnunterricht, den Oberlehrer Dr. Geisler und Oberlehrer Dr. Erdmann gaben, übernahm er erst nach Neujahr wieder.

Oberlehrer Dr. Bürger und Oberlehrer Dr. Erdmann waren zu Ferienkursen nach Berlin einberufen, der erstere zu einem naturwissenschaftlichen vom 29. September bis 11. Oktober, der letztere zu einem staatswissenschaftlichen vom 13. bis 25. Oktober. Auch sie wurden durch das Lehrerkollegium vertreten.

Nach dem am 3. Dezember erfolgten Tode des Professors Dette übernahm Oberlehrer Dr. Geisler 4 Stunden Mathematik in O II₁, Direktor Wundram 4 Stunden Mathematik in O II₂, wissenschaftlicher Hilfslehrer Giebe-Richter 1 Stunde geometrisches Zeichnen in O II, Professor Dr. Schöeler 2 Stunden Algebra in O III₂, Oberlehrer Dr. Bürger 2 Stunden Geometrie in O III₂ und 3 Stunden Geometrie in U III₂, Professor Dr. Recht 2 Stunden Algebra in U III₂.



Das Lehrerkollegium.

Direktor:

1. Prof. Hugo Wundram.

Professoren:

2. Dr. Wilhelm Castendyck,
3. Wilhelm Dette, † 3. 12. 1913,
4. Gottlieb Müller,
5. Alois Saal,
6. Dr. Theodor Stier,
7. Dr. Heinrich Recht,
8. Karl Dorr,
9. Ludwig Seelbach,
10. Dr. Friedrich Kohlmann,
† 13. 10. 1913,
11. Dr. Ernst Schoeler,
12. Dr. Johannes Bühring,
13. Dr. Hermann Kallmann,
14. Dr. Ludwig Boschulte,
15. Dr. Ludolf Riß,
16. Hermann Zembrod.

Oberlehrer:

17. Dr. Max Wehrauch,
18. Dr. Willy Bürger,
19. Dr. Walter Stolz,
20. Dr. Adolf Püttmann,

21. Dr. Hermann Geisler,
22. Dr. Julius Erdmann.

Wissenschaftliche Hilfslehrer:

23. Stephan Giebe-Richter,
24. Franz Winkler (Vertreter für Prof.
Dr. Kohlmann).

Zeichenlehrer:

25. Gustav Geßner,
26. Heinrich Waltenberg.

Schreib- und Gesanglehrer:

27. Ewald Flöckenhaus.

Vorschullehrer:

28. Emil Splittergarb,
29. Georg Müller,
30. Heinrich Brochhaus.

Katholischer Religionslehrer:

31. Kaplan Aug. Offermann.

Israelitische Religionslehrer:

32. Rabbiner Dr. Jos. Norden,
33. Hermann Zivi, Oberkantor der jüd.
Gemeinde.

Das Kuratorium.

1. Beigeordneter Schulrat Prof. Dr. Gensel, Vorsitzender.
2. Direktor Professor Wundram.
3. Sanitätsrat Dr. Dahmann,
4. Konsul Max Esser, Stadtverordneter.
5. Georg Ungemach, Stadtverordneter,
6. Fabrikant Friedrich Wachs,
7. August Hermann Tillmanns, Stadtverordneter.

3. Die erledigten Lehraufgaben.

Die erledigten Lehraufgaben ergeben sich aus der im Jahresberichte von 1902 veröffentlichten Uebersicht und der Beilage zum Jahresberichte 1909 über die Lehraufgaben, von welcher Exemplare auf Wunsch abgegeben werden.

Aufgaben für die freien Arbeiten in Prima, Ober-Sekunda und Unter-Sekunda, sowie für die Reiseprüfungen.

a) Im Deutschen.

O I A. 1. Wie erlangten die deutschen Reichsfürsten die volle Landeshoheit? — 2. „Mahomets Gesang“, ein Bild des menschlichen Lebens, vor allem des Dichters selbst. — 3. „Alle menschlichen Gebrechen führt reine Menschlichkeit“. (Nach Goethes „Iphigenie“). — 4. Welchen Anteil hat der Freiherr vom Stein an der Erhebung Preußens vor hundert Jahren? — 5. Hat Goethe in „Hermann und Dorothea“ die von Lessing im „Laokoon“ ausgesprochenen Ansichten über die Grenzen der Poesie beobachtet? — 6. Die Wandlung Storms vom Romantiker zum Realisten. (Nachgewiesen an den Novellen: Regentrude, Immensee, Viola tricolor). — 7. Auf welchen Gebieten hat das Deutsche Volk während der Regierungszeit unseres Kaisers die größten Fortschritte gemacht? (Prüfungsaufzäh).

O I B. 1. Die Entwicklung der Kultur nach Schillers Gedichten „Der Spaziergang“ und „Das eleusinische Fest“. — 2. (Klassenaufzäh). „Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr.“ — 3. Welche Staatsidee entwickelt Schiller im „Don Carlos“? — 4. Die Seelenleiden Drestis und ihre Heilung. — 5. Warum konnten die alten Römer wohl vorübergehend einzelne deutsche Stämme, aber nicht dauernd das Germanenvolk unter ihre Herrschaft zwingen? (Klassenaufzäh). — 6. Inwieweit können wir in der Verschmelzung der Charaktere Tassis und Antonios ein Charakterbild Goethes erkennen? — 7. Wie ist der Ausspruch Goethes im „Faust“ zu verstehen: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen?“ (Prüfungsaufzäh).

U I A. 1. Würdigung der Szenen Wall., Picc. I. 4,5. — 2. Wallensteins Schuld. — 3. Mit welchem Recht nennt Claudia ihre Tochter die Furchtsamste und Entschlossenste ihres Geschlechts? (Klassenaufzäh). — 4. Welche wichtigsten Eindrücke gewann Goethe nach dem Bericht seiner „Italienischen Reise“ bei seinem ersten römischen Aufenthalt? (Klassenaufzäh). — 5. Goethes „Clavigo“ und seine Hauptquelle. — 6. Worin wurzeln Tassis Leiden? (Klassenaufzäh). — 7. Heinrich Heines „Wallfahrt nach Kevlaer“. Erlebtes und Erfundenes. — 8. Analyse eines Lesestückes. (Klassenaufzäh).

U I B. 1. Welche Bedeutung hat in Lessings „Minna von Barnhelm“ die Marloffszene für die Entwicklung der Haupt-

handlung? — 2. Der Zeithintergrund in Lessings „Emilia Galotti“. — 3. Götz von Berlichingen und das Reich. — 4. Was verdankt Goethe seinem Straßburger Aufenthalt? (Klassenaufzäh). — 5. Wie schildert uns Goethe in „Dichtung und Wahrheit“ seine Vaterstadt? — 6. Welche Weltanschauung entwickelt Schiller in seiner Freundschaftsode? (Klassenaufzäh). — 7. Analyse eines Lesestückes. (Klassenaufzäh). — 8. Wie spiegelt sich in Goethes „Wanderer“ Rousseaus Lehre von der Rückkehr zur Natur?

O II. 1. Beschreibung eines Bildes, das sich auf Grund von Goethes Ballade „Der Sänger“ malen ließe. — 2. Wie wird Kriemhilde, die Holde, zur Unholden? (Klassenaufzäh). — 3. Der Zusammenhang der Szenen in „Wallensteins Lager“. — 4. Wie ist die Lage Wallensteins am Schlusse der Piccolomini? (Klassenaufzäh). — 5. Wie erklärt sich aus Gordons Lebensverhältnissen und Charakter, daß er keine entscheidenden Schritte tut, um die Ermordung Wallensteins zu verhindern? — 6. Bruder Martin in „Götz von Berlichingen“. — 7. Der Freiheitsgedanken in „Götz von Berlichingen“. (Klassenaufzäh). — 8. Die Bedeutung des zweiten Gesanges von „Hermann und Dorothea“ für die Entwicklung der Handlung.

O II. 1. Die Bedeutung von Luthers Bibelübersetzung. — 2. Rüdigers Seelenkampf. (Klassenaufzäh). — 3. Das Rechtswesen in „Götz von Berlichingen“. — 4. Die Kontrastierung der Personen in „Götz von Berlichingen“. — 5. Die Anteilnahme der Bewohner des Städtchens an dem Schicksal der Vertriebenen. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“). — 6. Der Wachtmeister in „Wallensteins Lager“. — 7. Die Kriegsratszene in den „Piccolomini“. (Klassenaufzäh). — 8. Gedangengang von Wallensteins Monolog (Wallensteins Tod I. 4).

U II. 1. Nutzen und Genuss des Reisens. — 2. Die Personen in Heydes „Kolsberg.“ (Klassenaufzäh). — 3. Welche Bedeutung hat der Krieg für das Leben eines Volkes? — 4. Welche Lehren können wir aus Goethes „Bauernlehrling“ ziehen? — 5. Ein Besuch im Pfarrhause zu Cleversulzbach nach der Erzählung des alten Turmhahns. — 6. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufzäh). — 7. Frankreichs Zustand vor dem Auftreten der Jungfrau

von Orleans. — 8. Die Anzeichen der neuen Zeit in Goethes „Götz von Berlichingen“. (Klassenaufsaß).

U II₂ 1. Wie versucht der Ritter in Schillers Ballade „Der Kampf mit dem Drachen“ seine Tat zu rechtfertigen?

2. Wodurch erhält das Bündnis, das die drei Schweizer im Hause Walter Fürstis schließen, eine besondere Bedeutung? Nach Schillers „Wilhelm Tell“. — 3. Welche Gründe bestimmen den jungen Rudenz sich auf die Seite Österreichs zu stellen, und wodurch wird er von Berta für die Sache des Vaterlandes gewonnen? (Klassenaufsaß). — 4. Die

Vorgeschichte zu Schillers „Wilhelm Tell“. — 5. Ein Tag aus meinen Sommerferien. — 6. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit Karl VII. Nach Schillers romantischer Tragödie „Die Jungfrau von Orleans“. — 7. Warum ist der Rhein der Deutschen Lieblingsstrom? — 8. Vernichtung einer römischen Legion durch die Eburonen. Nach Caesars gallischem Kriege, Buch 5, Kap. 22—37. — 9. Verlauf und Bedeutung der Schlachten um Međugorje vom 14. bis 18. August 1870. (Klassenaufsaß).

b) Im Französischen.

O I A. 1. Racontez ce que le 1^{er} acte de l'Avare nous apprend sur Harpagon et ses enfants. (Hausaufsaß). — 2. Comment l'Angleterre conquit les Indes. (Hausaufsaß). — 3. La vie du vieux Stampy. (Klassenaufsaß). — 4. Comment la conduite de Louis XVI. fit avancer la révolution. (Hausaufsaß). — 5. Racontez l'action des „Femmes Savantes“. (Klassenaufsaß). — 6. Comment Bernard Stampy soutint ses droits sur l'héritage paternel. (Klassen- aufsaß). — 7. Expliquez la chute et le relèvement de la Prusse au commencement du 19^e siècle. (Prüfungsaufsaß).

U I A. 1. Abus de l'Ancien Régime. — 2. L'in-

fluence de la flibustesse de la royauté absolue au commencement de la Révolution. — 3. Décrire le différend entre l'Avare et son fils. — 4. Montrez que les effets que, sous la plume de Molière, l'avarice produit sur Harpagon, sont bien propres à rendre ce vice détestable. — 5. Racontez la chute de Marlborough d'après „Le Verre d'Eau“, et montrez comment elle a amené la fin de la guerre de la Succession d'Espagne. — 6. Tournez en prose le récit versifié d'Andrieux: „Le Meunier Sans-Souci“. — 7. Une aventure dans l'église de Saint-Eustache. (Cinq-Mars). — 8. Napoléon dans la poésie de Béranger, Coppée, Hugo, Lamartine et Barbier.

c) Im Englischen.

O I A. 1. What the Prisoner of Chillon went through. (Hausaufsaß). — 2. The rise of Macbeth. (Hausaufsaß). — 3. What dangers threaten England's rule in India. (Klassenarbeit). — 4. How the English World Empire grew in the 19th century. (Hausaufsaß). — 5. Why is liberty of thought and discussion

necessary to the welfare of mankind. (Klassenaufsaß). — 6. Which nation had, up to the beginning of this century, a better claim to be called the traditional enemy of the French, the Germans or the English. (Hausaufsaß).

d) In der Mathematik.

Reifeprüfung Ostern 1914.

O I A. 1. In eine gegebene Kugel sollen zwei Kugeln beschrieben werden, deren Mittelpunkte auf einem Durchmesser der gegebenen Kugel liegen und die einander von außen, die gegebene Kugel von innen berühren. Wie groß müssen die Halbmesser der gesuchten Kugeln sein, wenn die Summe der Inhalte der beiden Kugeln gleich dem dritten Teile des Inhaltes der gegebenen Kugel sein soll? — 2. Wie lauten die Gleichungen der Tangenten an die Ellipse $9x^2 + 25y^2 = 225$, die auf der Geraden $5x - 4y = 10$ senkrecht stehen? — 3. Das größte aller Dreiecke auf einer gegebenen Grundlinie zu finden, deren Seiten im Verhältnis $2:3$ stehen. — 4. Die Gleichung $x^3 - 6x - 40 = 0$ zu lösen.

Reifeprüfung Ostern 1914.

O I B. 1. Von einem sphärischen Dreieck ist bekannt $a = 35^\circ 24'$; $b = 55^\circ 18'$; $c = 60^\circ 12'$. Wie groß ist Winkel α ? — 2. Eine Fläche wird begrenzt von der Kurve $y = \sin x$ zwischen $x = 0$ und $x = \pi$ und von der x -Achse. Wo liegt ihr Schwerpunkt? — 3. An welchen Punkt der Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ muß die Tangente angelegt werden, damit die Fläche des Dreiecks, das sie mit den Achsen begrenzt, ein Minimum wird? — 4. In dem gleichschenkligen Dreieck ABC ist der Schenkel AC konstant = m ; auf dem Schenkel CB liegt Punkt P von C um die Strecke n entfernt. Der Punkt A und die Richtung der Basis liegen fest. Welche Kurve beschreibt Punkt P, wenn Punkt B auf der Richtung der Basis gleitet?

e) In der Physik.

Reifeprüfung Ostern 1914.

O I A. Das Reflexions- und Brechungsgesetz für ebene Wellen abzuleiten.

Reifeprüfung Ostern 1914.

O I B. Widerstandsmessung mit der Wheatstoneschen Brücke.

Die gelesenen Schriftsteller.

a) Im Deutschen.

O I A. Lessing: Laokoon (Auszug). Nathan der Weise. Goethe: Hermann und Dorothea, Iphigenie, Tasso. Schiller: Ueber naive und sentimentale Dichtung. Gedankenlyrik Schillers und Goethes. Vorträge über Novellen von Novalis, Hoffmann, Immermann, Storm, Raabe, Nosegger, C. F. Meyer, Liliencron.

O I B. Schiller: Maria Stuart, Don Carlos. Goethe: Iphigenie, Torquato Tasso. Wahrheit und Dichtung. Grillparzer: Das goldene Blies, Sappho. Heinr. von Kleist: Prinz von Homburg.

U I A. Klopstock: Ausgewählte Oden. Lessing: Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Stücke aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Goethe: Dichtung und Wahrheit, Götz, Clavigo, Iphigenie, Tasso. Schiller: Anthologie, Carlos, Ueber das Erhabene. Ästhetische Briefe 1—10. Künstler, Ideal und Leben.

U I B. Wie in A.

U II₁. Proben aus der mittelhochdeutschen Dichtung (Legerlos, Mittelhochdeutsches Lesebuch). Goethe: Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea. Schiller: Wallenstein.

von Berlichingen und Hermann und Dorothea. Schiller: Wallenstein.

U II₂. Proben aus der mittelhochdeutschen Dichtung (Legerlos, Mittelhochdeutsches Lesebuch). Goethe: Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea. Schiller: Wallenstein.

U III₁. Heyse: Kolberg. Schiller: Die Jungfrau von Orleans. Das Lied von der Glocke. Goethe: Götz von Berlichingen. Die Dichtung der Befreiungskriege. Kleist: Michael Kohlhaas. Prosastücke und Gedichte aus Evers und Walz. Lesebuch für U II.

U III₂. Schiller: Glocke, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans; Henze: Kolberg; Die Dichter der Befreiungskriege; Gedichte und Prosastücke aus Evers und Walz. Lesebuch für U II.

O III₁. Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuch für O III₁ von Evers und Walz, Ausgabe B. Homers Odyssee und Ilias im Auszuge. Körner: Briny.

O III₂. Theodor Körners „Briny“, Voss „Der 70. Geburtstag“, Homers Ilias und Odyssee. Schillers „Wilhelm Tell“.

b) Im Lateinischen.

O I A. Tacitus: Germania. Horaz: Oden mit Auswahl. Livius: Römische Geschichte, Buch 21 und 22; Buch 23 mit Auswahl.

O II₂. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen VI, VIII, XV. Cicero, in Catilinam I bis IV. Rede; Sallust, Bellum Jugurthinum.

O I B. Tacitus: Germania. Livius: Römische Geschichte, Buch XXI zu Ende und XXII.

U II₁. Caesar: bellum Gallicum: VI, 17—19. 27-29, I, 30 bis Schluss. Ovids Metamorphosen: Proömium. Die 4 Weltalter. Die Sündflut Philemon und Baucis. Pyramus und Thisbe.

U I A. Ausgewählte Abschnitte aus Vergils Aeneis und Livius' erster Dekade.

U II₂. Caesar: bellum Gallicum Buch III bis V. Ovid, ausgewählte Abschnitte aus den Metamorphosen.

U I B. Caesar: de bello civili III und Cicero: Cato maior.

O III₁. Caesar: bellum Gallicum, Buch IV und VI.

O II₁. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen I, III, VIII. Caesar, bellum civile, Buch III.

O III₂. Caesar: b. gall. I und II, Anfang.

U III₁. Caesar: bellum Gallicum lib. IV.

c) Im Französischen.

O I A. Molière: Les femmes savantes; Taine: Origine de la France contemporaine; Lanfrey: Campagne de 1806/7. Orateurs français. Privatlektüre: Mérimée: Colomba; Lavisse: La deuxième année d'Histoire de France.

O I B. Molière: L'Avare zu Ende gelesen. Lanfrey: Campagne de 1806—1807.

U I A. Wershoven: Histoire de la Révolution française. Molière: L'Avare. de Vigny: Cinq-Mars. Engwer: Choise de Poésies Françaises. Saudeau: Mademoiselle de la Seiglière. Privatlektüre: Scribe: Le Verre d'eau. Choix de Nouvelles modernes (Velhagen & Klasfing). 1 Bändchen.

U I B. D'Hérisson: Journal d'un officier d'ordonnance. Molière: Le Malade imaginaire. Daudet: Lettres de mon moulin.

O II₁. Memoiren der Revolutionszeit. L'Allemagne anti — napoléonienne (Auswahl aus Lavisse — Rambaud: Histoire générale). Scribe: Le Verre d'Eau.

O II₂. Memoiren der Revolutionszeit. L'Allemagne anti — napoléonienne (Auswahl aus Lavisse — Rambaud: Histoire générale). Scribe: Le Verre d'Eau.

U II₁. Lamé Fleury: Histoire de France. Conteurs modernes.

U II₂. Lamé Fleury: Histoire de France. Daudet: Lettres de mon moulin. Maistre: La jeune Sibérienne.

O III₁. Mme. Boissonnas: Une famille pendant la guerre 1870/71. Dhombres et Monod: Biographies historiques.

U III₁. Dhombres et Monod: Biographies historiques.

d) Im Englischen.

O I A. Shakespeare: Macbeth. J. St. Mill: On Liberty. J. R. Green: Modern England. Macaulay: Masterpieces (mit Auswahl). Byron: Selections from Lord Byrons poems (mit Auswahl).

O I B. Shakespeare: Julius Caesar zu Ende gelesen. Seeley: The Expansion of England.

U I A. Dickens: A Christmas Carol. Shakespeare: The Merchant of Venice.

U I B. Kirkman: The Growth of Greater Britain, ed. Klapperich. Shakespeare: Julius Caesar, A. I u. II.

O II₁. Macaulay: Lord Clive (Velhagen & Klasfing). Dickens: David Copperfields School-Days (Renger).

O II₂. Chambers: English History (Renger). Macaulay: The Duke of Monmouth (Velhagen & Klasfing).

U II₁. Chambers: English History. Marryat: Peter Simple.

U II₂. Chambers: English History.

O III₁. Chambers: English History.

4. Leibesübungen.

A) Turnbetrieb.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 430, im Winter 418 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt			Von einzelnen Übungsarten oder Stunden		
	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: .	43	53	55	5	1	1
aus anderen Gründen:	1	1	1	—	1	1
zusammen:	44	54	56	5	2	2
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	10,4%	12,6%	13,4%	1,2%	0,5%	0,5%

Es bestanden bei 20 getrennt zu unterrichtenden Klassen 11 Turnabteilungen; gemeinsam übten in je drei Wochenstunden: 1.) OIA und OIB (23 Schüler); 2.) UIA und UIB (34 Schüler); 3.) OII₁ und OII₂ (35 Schüler); 4.) UII₁ und UII₂ (32 Schüler); 5.) OIII₁ und OIII₂ (57 Schüler); 6.) UIII₁ und UIII₂ (53 Schüler); 7.) IV₁ und IV₂ (60 Schüler); 8.) V₁ (30 Schüler); 9.) V₂ (29 Schüler); 10.) VI₁ (37 Schüler); 11.) VI₂ (33 Schüler). Die 1. und 2. Vorschulklassen wurden in je einer Stunde wöchentlich unterrichtet.

Von zwei besonderen Vorturnerstunden (Seelbach) abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 35 Stunden angesetzt. Die dritte Turnstunde in jeder Abteilung wurde als obligatorische Spielstunde verwandt. Den Unterricht erteilten in OI Saal, in UI Seelbach, in OII Saal, in UII Bühring, in OIII Geisler, in UIII Riß, in IV Zembrod, in V₁ Splittegarb, in V₂ Geßner, in VI₁ Geßner, in VI₂ Georg Müller, in 1. Vorschulkasse Splittegarb, in 2. Vorschulkasse Brodhaus.

Für alle Klassen der Anstalt fanden im Sommer und an geeigneten Tagen des Herbstes und Frühjahrs Spielstunden auf dem Spielplatz der Anstalt auf dem Nützenberge statt.

Jede Turnabteilung spielte für sich an einem Tage der Woche 2 Stunden, nur die beiden Quinten und die Sexten waren zu je einer Spielabteilung vereinigt. Geleitet wurden die Spiele im allgemeinen von den betreffenden Turnlehrern. (Vergl. I₂.)

Die Teilnahme der Schüler war obligatorisch und die Beteiligung demnach 100%. Wegen der schlechten Witterung mußten verschiedene Spielstunden ausfallen.

Besondere Schülervereine zur Pflege der Leibesübungen bestanden an der Anstalt nicht, doch wurde von einer freien Vereinigung unter der Oberaufsicht eines Lehrers der Anstalt an den Mittwoch-Nachmittagen auf unserem Spielplatz gespielt. Neben das mit unserem Sommerfeste verbundene Schau- und Wettkennen sind bei jenem die näheren Angaben gemacht.

B) Bewegungsspiele, Turnfahrten, Schülerreisen und Schülerkapelle.

Der Tagesausflug fand am 15. Juli 1913 statt und zwar machte die OIA und UIA gemeinsam einen geologischen Ausflug ins Siebengebirge und zum Rodderberg.

OIB mit OII₁ und OII₂ besuchten Altena, die Attendorner Höhle, das Ebbegebirge und Plettenberg, die UIB Leichlingen, die Solinger Talsperre, Burg und marschierte durchs Wuppertal zurück.

UII₁ fuhr nach Benkel und marschierte über Limpeterich, Klüdinghoven nach Heisterbach, von dort über die Rosenau nach der Löwenburg und weiter nach Honnef, von dort mit einem Motorboot nach Königswinter und mit der Bahn zurück.

UII₂ besuchte ebenfalls das Siebengebirge und zwar von Niederdollendorf, Heisterbach, Rosenau, Delberg, Margarethenhöhe, Wolfenberg, Drachenfels, Königswinter.

OIII₁ fuhr nach Wippersfürth, besuchte dann die Bevertalsperre und die Ennepetalsperre und fuhr von Milspe zurück.

OIII₂ mit der Bahn nach Bedenburg, dann Marsch die Wupper aufwärts bis Krebsöge, über die Lenneper Talsperre nach Hückerwagen, von hier Rückfahrt.

UIII₁ Bohlwinkel, Österholz, Gruiten, Neandertal (dort Kriegsspiele), Schwarzwaldhaus und von Neandertal zurück.



U III₂ mit IV₁ Böhwinkel, Hahnenfurt, Mettmann, Neandertal, Düsseltal nach Gruiten (unterwegs Kriegsspiele).

IV₂ Hilgen, Eisental, Altenberg, Burscheid.

V₁ Königshöhe, Friedenshain, Gelpetal bis Räshammer, Ronsdorfer Talsperre, Clemenshammer, Gerstau, Cronenfeld und zurück.

V₂ Böhwinkel, Polnische Mütze, Haan, Ittertal, Schloß Kaspersbruch, Ohligser Wald, Ohligs und zurück.

VI₁ und VI₂ Friedrichsberg, Hahnerberger Anlagen, Gelpetal (Halbtägiger Ausflug).

Die Vorschulen unternahmen ebenfalls kleinere Spaziergänge in die Umgegend Elberfelds und waren zu Mittag wieder zurück.

Außerdem haben eine ganze Reihe von Klassen Nachmittagsausflüge gemacht, die im allgemeinen von den Klassenleitern geführt wurden.

Die Primen und Obersekunden besuchten am 1. Juli 1913 unter Führung die Stadtausstellung zu Köln.

Am 11. März 1914 besuchten die OIA und die beiden Unterprimen die Elberfelder Farbwerke, vorm. Bayer & Co. in Leverkusen.

Am Donnerstag, den 12. Juni fand das Sommerfest im Zoologischen Garten statt. Das Fest, welches wie in früheren Jahren durch einen aus Lehrern und Freunden der Anstalt zusammengesetzten Festausschuss sorgfältig vorbereitet war, erfreute sich wie früher einer zahlreichen Beteiligung aus den Kreisen der Bürgerschaft. Die Ordnung war folgende:

Abmarsch vom Schulhofe, Ave 93, pünktlich 3 Uhr.

Begleitung: Trommler- und Pfeiferkorps, Schülerkapelle, Schülerabteilung, Musikkorps des 1. Westl. Feldartillerie-Regiments Nr. 7 aus Wesel, Schülerabteilung.

Kein Schüler darf seine Stelle im geordneten Bilde verlassen.

Nach der Ankunft auf dem Festplatz:

1. Gemeinsames Kaffeetrinken mit Konzert des Militär-Musikkorps.

a) Mariá, Mit Eichenlaub und Schwertern (Blau). b) Ouvertüre zur Oper „Mignon“ (Thomas). c) Walzer aus „Faust und Margarethe“ (Gounod). d) Potpourri „Bunte Bilder“ (Blütingen).

2. Gesang des Schülerchors auf der Bühne im Saale.

a) Wanderlied (V. Becker). b) Deutscher Heirat (Zuschneid). c) Für Kaiser und Reich (Ludw. Liebe).

3. Von 5 bis 6½ Uhr Wettspiele der unteren und Wettkünste der oberen Klassen

O I: und O II: Rad. — O I: und O II: Pferd. — O II: a) Sturmlauf, b) Laufketteln. — O III: a) Laufketteln, b) Sturmlauf. — O III: a) Bock, b) Barren. — O III: a) Barren, b) Bock. — O IV: Hoch- und Weitsprung. O V: Wettslauf. — O VI: Sacklaufen.

1. Vorschule: Werfen nach der Figurenscheibe. — 2. Vorschule: Werfen nach der Lochscheibe.

3. Vorschule: Werfen nach der Ringscheibe.

Unterdessen Konzert des Militär-Musikkorps.

4. Preisverteilung mit Ansprache (7 Uhr) des Direktors Prof. Wundram.

5. Konzert der beiden Kapellen und Ausgabe der Fackeln.

Programm der Militär-Kapelle:

- a) Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ (W. v. Weber). b) Walzer „Die Schönen von Valencia“ (Morena). c) „Behütt dich Gott“ (Lied für Tromba-Solo) (Nekler). d) Phantasie aus „Lohengrin“ (R. Schreiner) e) Ouvertüre „Die lustigen Weiber von Windsor“ (O. Nicolai). f) Walzer „Ich liebe Dich“ (Waldteufel). g) Gzardas, „Der Geist des Wojewoden“ (Graßmann). h) Potpourri „Die feindsche Susanna“ (Fetras).

Programm der Schülerkapelle:

a) Frisch voran, Marsch (Rechling). b) Ihm hat ein goldner Stern gestrahlt, Lied (Conradi). c) Soldatenlieder, Marsch (Bihoff).

6. Um 9 Uhr Aufführung des Buges zum Rückmarsch.

Das Sommerfest wurde durch den Besuch des Herrn Oberbürgermeisters ausgezeichnet, der für die am besten turnende Klasse ein Bild stiftete. Die U1B erhielt diese Auszeichnung.

c) Schülerwanderung. Eine Schülerwanderung konnte in diesem Jahre, zum ersten Male, seitdem der Unterzeichnete die Leitung der Anstalt übernommen hat, nicht gemacht werden, da kein Herr des Lehrerkollegiums imstande war, die Leitung zu übernehmen.

d) Die seit 1885 bestehende Schülerkapelle hat in der bisherigen Weise ihre Übungen abgehalten. Sie hat beim Sommerfest und zur Verschönerung der Schulfestlichkeiten mitgewirkt.

Am 30. September wurde mit der Schülerkapelle, dem Trommler- und Pfeiferkorps und den Vorturnern ein Ausflug nach der Barmer Talsperre unternommen, an dem sich einige Lehrer beteiligten.

e) Wie in früheren Jahren machten auch im Berichtsjahre mehrere Schüler von der Einrichtung der Schülerherbergen (Ausweisfakten durch Vermittlung des Direktors) Gebrauch.

f) Dem Wandervogel E. V. und dem Altwandervogel gehörten 10 Schüler der Anstalt an.

g) Der Jugendwehr der höheren Schulen Elberfelds schlossen sich 27 Schüler an.

c) Schwimmen.

Da die städtische Badeanstalt das ganze Jahr hindurch, außerdem im Sommer mehrere offene Badeanstalten den Schülern gute und billige Gelegenheit zum Schwimmen bieten, so bestehen besondere Veranstaltungen der Schule für diesen Teil der Körperpflege nicht.

Freischwimmer sind 178 Schüler, also 42,8% der Gesamtzahl. Im Berichtsjahre haben das Schwimmen erlernt 32 Schüler. Schülerzahl ohne Vorschulen im Sommer 430.

5. Unterricht im Linearzeichnen.

(Direktor Prof. Wundram, Prof. Dette, nach dessen Tode wiss. Hilfslehrer Giebe-Richter, Prof. Dr. Stier und die Zeichenlehrer Gehner und Waltenberg.)

Für die Schüler von OIII bis I ist ein wahlfreier und unentgeltlicher Unterricht im Linearzeichnen mit je 2 Stunden wöchentlich eingerichtet.

Im vergangenen Schuljahr war die Teilnahme folgende:

O III	U II	O II		U I		O I		Sa.
		beim Math.	beim Zeichentl.	beim Math.	beim Zeichentl.	beim Math.	beim Zeichentl.	
Sommer:	45	11	11	3	19	6	16	—
Winter:	43	10	11	3	19	5	16	—

6. Verzeichnis der beim Unterricht gebrauchten Bücher und Atlanten.

A) Vorschule.

Lehrgegenstand	Titel	Eingeführt in den Klassen		
		3. Kl.	2. Kl.	1. Kl.
1. Religion				
a) evangelisch	Henning, Biblische Geschichte Choralbuch „Lobet den Herrn“	ja	ja	ja
b) katholisch	Kleine biblische Geschichte für die Erzdiözese Köln Kleiner Katechismus für die Erzdiözese Köln	ja	ja	ja
2. Deutsch	Bangert, Fibel Paulsief, Deutsches Lesebuch für Vorsch., 1. Abt., Ausg. v. Muff	ja	—	—
3. Rechnen	Splittergarb, Rechenaufgaben 1. Heft " " 2. " " " " " 3. " " "	ja	—	ja

B) Realgymnasium.

Lehrgegenstand	Titel	Die Bücher sind eingeführt in den Klassen:								
		VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
1. Religion	Henning, Biblische Geschichte	ja	ja	—	—	—	—	—	—	—
a) evangelische	Choralbuch „Lobet den Herrn“ Spruchbuch Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, Ausgabe C, bearbeitet von Schuster und Lueken Christlieb-Fauth, Handbuch der evangelischen Religionslehre, bearbeitet von Rud. Peters, Heft II, 1 " III " IV	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
b) katholische	Große biblische Geschichte für die Erzdiözese Köln Großer Katechismus für die Erzdiözese Köln Charakterbilder aus der Kirchengeschichte von Baldus Dreher: Lehrbuch der kathol. Religion in 5 Teilen mit Anmerkungen, Lehrbuch der kath. Religion als Ergänzung	ja	ja	ja	ja	—	—	—	—	—
2. Deutsch	Evers und Walz, Deutsches Lesebuch, Ausg. B, 2. Auflage, herausgeg. von Walz und Kühlne für VI " V " IV " UIII " OIII " UII Biese, deutsches Lesebuch für OII " I Menzing, deutsche Schulgrammatik	ja	—	—	—	—	ja	ja	ja	ja

Lehrgegenstand	Titel	Die Bücher sind eingeführt in den Klassen:								
		VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
3. Lateinisch	Ostermann-Müller, Lateinisches Uebungsbuch für VI, Ausgabe A	ja	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dasselbe für V, Ausgabe A	—	ja	—	—	—	—	—	—	—
	“ “ IV, “ A	—	—	ja	ja	ja	—	—	—	—
	“ “ III, “ A	—	—	—	ja*	ja*	ja	ja	—	—
	Ostermann, Lateinisches Uebungsbuch für Reformsschulen (Müller-Michaelis), Teil I und II	—	—	—	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	Müller, Lateinische Schulgrammatik	—	—	—	—	ja*	ja*	ja*	ja*	ja*
	Müller-Michaelis, Latein. Grammatik für Reformsschulen	—	—	—	—	ja*	ja*	ja*	ja*	ja*
	Caesar, de bello gallico, von Fügner	—	—	—	ja	ja	ja	—	—	—
	Ovid, Metamorphosen, Auswahl von Harder	—	—	—	—	ja	ja	—	—	—
	Dubislav-Boeck, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B	—	—	ja	ja	—	—	—	—	—
4. Französisch	Dubislav-Boeck, franz. Uebungsbuch, Ausgabe A und B	—	—	—	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C, I. Teil	ja*	—	—	—	—	—	—	—	—
	Dasselbe, Ausgabe C, II. Teil	—	ja*	ja*	—	—	—	—	—	—
	Dubislav-Boeck, franz. Uebungsbuch, Ausgabe C	—	—	—	ja*	ja*	ja*	ja*	ja*	ja*
	“ “ Schulgrammatik der franz. Sprache	—	—	—	ja	ja	ja	ja	ja	ja
5. Englisch	Dubislav-Boeck, Kurzgefasstes Lehr- und Uebungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B	—	—	—	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	Dubislav-Boeck, Kurzgefasstes Lehr- und Uebungsbuch der englischen Sprache, Ausgabe B	—	—	—	—	—	ja*	ja*	—	—
	Neubauer, I. Teil, Geschichte des Altertums für Quartal II. “ Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen	—	—	ja	—	—	—	—	—	—
6. Geschichte	Neubauer, III., IV. und V. Teil, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten	—	—	—	—	—	ja*	ja*	—	—
	Kanon der Geschichtszahlen	—	—	ja	ja	ja	—	—	—	—
	Ule, Lehrbuch der Erdkunde I	ja	ja	ja	—	—	—	—	—	—
7. Erdkunde	Ule, Lehrbuch der Erdkunde II	—	—	ja	ja	ja	—	—	ja	ja
	Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unter- richtsstufen	ja	ja	ja	—	—	—	—	—	—
	Debes, Schulatlas für die mittleren und oberen Klassen	—	—	—	ja	ja	ja	ja	ja	ja
8. Rechnen und Mathematik für das Berichtsjahr 1913/4. **	Westrick und Heine, Rechenbuch	ja	ja	ja	—	—	—	—	—	—
	Thieme, Leitfaden der Mathematik, Teil I	—	—	ja	ja	ja	—	—	—	—
	Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie	—	—	—	—	—	ja	ja	ja	ja
	Kambly-Langguth, Arithmetik	—	—	—	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	Bardey, Arithmetische Aufgabensammlung (Alte Ausg.)	—	—	—	ja	ja	ja	ja	ja	ja
	Piz, vierstellige Logarithmentafeln	—	—	—	—	ja	ja	ja	ja	ja
	Reidt, Trigonometrie. Aufgaben für Gymnasien	—	—	—	—	—	ja	ja	ja	ja
9. Physik	Boerner, Vorschule der Experimentalphysik (5. Auflage) Lehrbuch der Physik (6. Auflage)	—	—	—	—	ja	ja	—	—	—
	Müller-Erzbach, Physikal. Aufgaben (empfohlen)	—	—	—	—	—	—	ja	ja	ja

* In der Reformabteilung. ** Gilt nicht für 1914/5.

Lehrgegenstand	Titel	Die Bücher sind eingeführt in den Klassen:								
		VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
10. Chemie	Boerner, Vorschule der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	ja	—	—	—
	Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	ja	ja	ja	ja
11. Naturkunde	Bogel, Müllenhoff, Möseler, Botanik, Heft 1	ja	ja	ja	—	—	—	—	—	—
	" " " Zoologie, " 1	ja	ja	ja	—	—	—	—	—	—
	" " " Botanik, " 2	—	—	ja*	ja	ja	—	—	—	—
	" " " Zoologie, " 2	—	—	ja*	ja	ja	—	—	—	—
	" " " Botanik, " 3	—	—	—	ja*	ja	—	ja*	ja*	ja*
	" " " Zoologie, " 3	—	—	—	ja*	ja	—	ja*	ja*	ja*
12. Singen	Becker und Kriegskötten, Schulchorbuch, Teil I	ja	—	—	—	—	—	—	—	—
	" " " II	—	ja	—	—	—	—	—	—	—
	Sering, Gemischte Chöre	—	—	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja

*In der Reformabteilung bzw. math.-naturw. Prima.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, deren Kenntnis für weitere Kreise Interesse hat.

25. März. Min.-Bf. betrifft Anordnung, daß aus Anlaß des 25-jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 16. Juni eine Feier veranstaltet werde.

2. April. Pr.-Sch.-R. überweist den Kandidaten Winkler zur Vertretung des Prof. Dr. Kohlmann.

11. August. Pr.-Sch.-R. genehmigt, daß der Kandidat Winkler auch im Winterhalbjahr an unserer Anstalt bleibt.

8. Oktober. Minister teilt mit, daß am 18. Oktober eine Feier betr. Schlacht bei Leipzig abgehalten werde.

Ferienordnung für 1914/15.

Schluß des Unterrichts:

- Öster: Freitag, den 3. April 1914,
 Pfingsten: Freitag, den 29. Mai 1914,
 Herbst: Dienstag, den 4. August 1914,
 Weihnachten: Dienstag, den 22. Dezember 1914,

Beginn des Unterrichts:

- Mittwoch, den 22. April 1914,
 Dienstag, den 9. Juni 1914,
 Donnerstag, den 10. September 1914,
 Donnerstag, den 8. Januar 1915.

Schluß des Schuljahres: Dienstag, den 30. März 1915.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Schulanfang und Ferien. Der Unterricht begann am Mittwoch, den 9. April, nachdem am Tage vorher nach einer gemeinsamen Andacht die Stundenpläne dictirt und die Aufnahmeprüfungen mit Ausnahme derjenigen für die Sexta, die schon vor den Ferien vorgenommen war, stattgefunden hatten.

Die Ferien verließen nach dem im vorigen Jahresbericht veröffentlichten Plan.

2. Gesundheitszustand, Vertretungen, Unterricht. Der Gesundheitszustand war im Berichtsjahre im allgemeinen günstig, doch starben 2 Lehrer der Anstalt (siehe unter 3) und 2 Schüler und zwar am 2. November 1913 der Quartaner Hans Leisel und am 22. Februar 1914 der Untersekundaner Walter von der Heydt. An der Trauer der Familien nahm die Anstalt regen Anteil, der sich auch äußerlich durch die Beteiligung an den Beisehungseierlichkeiten fandgab. Wir betrauern in den Abgeschiedenen zwei strebsame, liebe Schüler, die zu den besten Hoffnungen berechtigten.

Hölzerfrei war an keinem Tage.

3. Veränderungen im Lehrerkollegium. Zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Professor Dr. Kohlmann wurde der Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer Franz Winkler überwiesen, der auch nach dem Tode Prof. Dr. Kohlmanns dessen Unterricht bis Ostern 1914 weiterführte. Es sei ihm auch hier für seine treue Mitarbeit der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Am 13. Oktober 1913 verstarb Professor Dr. Kohlmann. Die Anstalt verliert in dem Verschiedenen einen treuen und lieben Kollegen, dessen reiches Wissen wir bewunderten, dessen Streben uns zur Nacheisering anspornte und dessen Pflichttreue im Großen wie im Kleinen uns vorbildlich sein konnte. Daneben war er eine liebenswürdige Natur, stets hilfsbereit und entgegenkommend. Die Schüler verlieren in ihm einen tüchtigen Lehrer, der ein warmes Herz für sie hatte. Wir alle, Lehrer wie Schüler, werden ihm ein ehrenvolles und liebendes Andenken bewahren.

Am 16. Oktober fand für den Verstorbenen in der Aula eine Gedächtnisfeier statt, bei der Professor Dr. Bühring, welcher ihm im Leben am nächsten gestanden hatte, und der Unterzeichnete die Ansprachen hielten.

An der Beisehung beteiligte sich das Lehrerkollegium und die Klassen von O I bis IV.

Am 3. Dezember verschied plötzlich an einem Schlaganfall Professor Wilhelm Dette. Nach beendigtem Probejahr an der Realschule I. Ordnung (Realgymnasium) zu Aschersleben genügte er seiner Militärpflicht und kam dann Ostern 1878 an unsere Anstalt, der er bis zu seinem Tode treu geblieben ist. Er verfügte besonders in seinem Hauptfache, der Mathematik, über ein reiches und sicheres Wissen und erzielte daher durch sein großes pädagogisches Geschick und die sorgsam berechnete Gründlichkeit seines Verfahrens hoherfreudliche Erfolge. Bei großer Zurückhaltung und Bescheidenheit in seinem Auftreten war er doch eine kraftvolle und entschiedene Persönlichkeit. Die Anstalt ist ihm zu großem Danke verpflichtet und wird sein Andenken liebenvoll in Ehren halten.

Die Trauerfeier in der Aula, bei der der Unterzeichnete die Gedächtnisrede hielt, und die Beisehung, an der sich die Anstalt wie bei der des Professors Dr. Kohlmann beteiligte, erfolgten am 6. Dezember.

Ostern 1914 verlässt uns Oberlehrer Dr. Geißler. Abiturient unserer Anstalt von Ostern 1903, kam er zum 1. Oktober 1911 als Oberlehrer zu uns. Nach 2½ jähriger Tätigkeit verlässt er uns. Wir bedauern den Fortgang des tüchtigen und liebenswürdigen Kollegen.

4. Prüfungen, Revisionen und Besichtigungen. Über die Reifeprüfung und die Einjährig-Freiwilligen wird unter IV C besonders berichtet.

Am 8. und 9. Dezember unterzog Herr Provinzial-Schulrat Dr. Reese die Anstalt einer Besichtigung und hielt im Anschluß daran am 9. Dezember eine Konferenz ab.

Außerdem wurde die Anstalt von den Realgymnasial-Direktoren Professor Aotorius aus Helsingfors und Professor Lechthaler aus Bozen besucht, die dem Unterricht in verschiedenen Fächern besonders auf der Oberstufe, deren Organisation sie interessierte, beiwohnten.

5. Festlichkeiten. Beim Regierungsjubiläum unseres Kaisers hielt Oberlehrer Dr. Bürger die Festrede. Die Feier wurde durch die Gegenwart des Herrn Oberbürgermeisters Juncz außezeichnet, dem der Unterzeichnete für sein Erscheinen und die Stiftung eines Preises für das diesjährige Sommerfest dankte.

Die Gedächtnisseier der Schlacht bei Leipzig fand am 18. Oktober statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Stolz.

Bei der Feier des Kaiserlichen Geburtstages hielt Oberlehrer Dr. Püttmann die Festrede über: „Die deutschen Personennamen“.

Beim Regierungsjubiläum wurden 14 vom Ministerium gestiftete Prämien an 3 Oberprimaner, 3 Unterprimaner, 3 Obersekundaner, 3 Untersekundaner und 2 Obertertianer verliehen.

Im Herbst fand keine Reiseprüfung statt. Die Entlassung der Osterabiturienten erfolgte am 4. März 1914. Wegen der vielen vaterländ. Feiern und der Todessfälle im Lehrerkollegium fand kein Schülerkonzert statt.

6. Organisationsveränderungen. In der Organisation der Schule fanden keine Änderungen statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A) Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A) Hauptanstalt												B) Vorschule										
	O I A	O I B	U I A	U I B	O II ₁	O II ₂	U II ₁	U II ₂	O III ₁	O III ₂	U III ₁	U III ₂	IV ₁	IV ₂	V ₁	V ₂	VI ₁	VI ₂	Sa.	1. V.	2. V.	3. V.	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	7	16	17	17	21	15	18	24	26	31	33	20	37	23	29	26	37	33	430	43	27	35	105
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	7	16	17	16	21	13	16	26	26	31	32	18	37	23	30	29	37	31	426	43	27	29	99
3. Am 1. Febr. 1914	7	15	17	17	20	12	16	26	25	31	32	18	36	23	30	27	37	29	418	42	29	29	100
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1914	18,9	19,0	18,0	17,9	17	16,9	15,4	16,4	14,7	15,1	13,8	13,9	13,0	13,0	11,9	11,8	10,6	10,9	—	9,2	8,2	7,1	—

B) Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit				Heimat					
	A) Hauptanstalt				B) Vorschule				A) Hauptanst.		B) Vorschule		A) Haupt- anstalt		B) Vor- schule			
	evangelisch	katolisch	Diffusen	jüdisch	evangelisch	katolisch	Diffusen	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige Ausländer	aus dem Schulort	non außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb		
1. Am Anfang d. Sommerhalbjahres	324	70	6	30	72	16	2	15	416	6	8	101	—	4	406	24	104	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	320	70	6	30	68	16	2	13	410	9	7	96	—	3	402	24	99	—
3. Am 1. Februar 1914	312	70	6	30	70	16	2	12	402	9	7	97	—	3	394	24	98	2

(Ein auswärtiger Schüler war hier in voller Pension).

C) Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1914.

Ober-Prima A.

Sitz. Nummer	Name	Ge- burts- tag	Geburtsort	Kon- fes- sion	Stand und Name des Vaters	Wohnort des Vaters	Aufenthalts- jahre		Gewählter Beruf
							auf dem Realgym- nasium	Prima z.	
1.	*vom Bauer, Karl	24. 10. 1894	Elberfeld	ref.	Chemiker Karl	Elberfeld	10	2	Bergfach
2.	*Hellmann, Wilhelm	16. 3. 1895	Elberfeld	kath.	Eisenb.-Betriebs- Ingenieur, Wilh.	Elberfeld	9	2	National- ökonomie
3.	Kitz, Karl	8. 12. 1895	Saarbrücken	ev.	Landger.-Direktor Karl	Elberfeld	9	2	Offizier
4.	*Kuröde, Heinrich	14. 3. 1895	Elberfeld	kath.	Kaufmann Wilhelm	Elberfeld	9	2	Medizin
5.	*Schreiner, Wilhelm	8. 9. 1895	Elberfeld	luth.	Rentner Abraham	Elberfeld	9	2	Jura
6.	*Strauch, Rudolf	5. 3. 1895	Elberfeld	luth.	Kaufmann Julius	Elberfeld	9	2	Deutsch. Ge- schichte u. Engl.
7.	Tuft, Paul	21. 4. 1894	Elberfeld	alt- luth.	Chemiker Paul	Bohwinkel	8	2	Chemie

Ostern 1914.

Ober-Prima B

1.	*Altgenug, Erich	24. 4. 1894	Essen	ir.	Kaufmann Karl	Elberfeld	8	2	Rechts- und Staatsw.
2.	*Berndt, Helmut	8. 11. 1894	Elberfeld	ref.	Postsekretär Peter	Elberfeld	7	2	Bankfach
3.	Berninghaus, Ernst	30. 3. 1896	Elberfeld	luth.	Bivil.-Ingenieur Emil	Böhwingel	8	2	Kaufmann
4.	Brockhaus, Herbert	22. 1. 1896	Elberfeld	dreiul. Dissid.	Verleger Rudolf	Elberfeld	9	2	Ingenieur
5.	Busch, Eduard	23. 10. 1894	Wülfrath	luth.	† Rentner Eduard	Elberfeld	10	2	Medizin
6.	Deul, Wilhelm	15. 8. 1895	Elberfeld	luth.	Eisenb.-Betriebs- Setkretär, Louis	Elberfeld	7	2	Medizin
7.	*Güldenagel, Helmut	6. 8. 1894	Elberfeld	ref.	Kaufmann Karl	Elberfeld	10	2	Kaufmann
8.	Klaas, Karl	8. 1. 1894	Elberfeld	ref.	Eisenb.-Obersefr. Karl	Elberfeld	10	3	Ingenieur
9.	König, Max	17. 4. 1895	Köln	ev	† Ing. u Lehrer Eduard	Köln	3	2	Germanistik
10.	*Riegermann, Matth.	8. 1. 1895	Elberfeld	kath.	Kaufmann Johannes	Elberfeld	9	2	Ingenieur
11.	Rocholl, Wilhelm	25. 4. 1894	Barmen	kath.	Bahnhofsvorst. Wilhelm	Elberfeld	9	2	Eisenbahnsfach
12.	Schlurmann, Wilhelm	26. 4. 1894	Barmen	ref.	Kaufmann Wilhelm	Elberfeld	8	2	Medizin

Die mündliche Prüfung fand am 26. und 27. Februar unter dem Vorsitzen des Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Neese statt.

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung freit.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1913: 35; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 12, Herbst 1913: 3.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

(Nach der Ministerialverfügung vom 18. Februar 1909 kann die Aufführung der Neuanschaffungen unterbleiben.)

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Professor Dr. Castendyck.)

Geschenkt wurden: Vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten Lübeck, Herrn.: Die Seeoffizier-Laufbahn. — Von Frau Professor Dr. Kohlmann hier eine Anzahl Programme und Broschüren.

2. Schülerbibliothek.

Geschenkt wurden: Von Herrn Lehrer Weitrich: Ein Gedenkbuch 1813. Herausgegeben vom Jugendschriften-Ausschuß des Essener Lehrervereins. — Von Herrn Professor Felix Haese in Nordhausen sein Werk: Deutsche Heldeninnen und Helferinnen in den Freiheitskriegen.

3. Fremdsprachliche Schülerbibliothek.

Von den Abiturienten der sprachlich-geschichtlichen Prima wurden 7 Bände Macaulay Masterpieces geschenkt.

4. Sammlungen von Platten zum Sprechapparat.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Wehr auch.)

Zu dem im Jahre 1911/12 beschafften Sprechapparat waren ursprünglich 9 Platten gekauft, zu denen im Jahre 1912/13 10 neue hinzukamen.

In diesem Jahre ist von den beiden Oberselkunden eine neue Platte gestiftet, die die Marseillaise und das Gedicht Le Soleil de ma Bretagne spielt. Unser Plattenbestand ist zur Zeit folgender:

1. Englisch: a) Prosa: Ready Wit mit Pausen und im Zusammenhang D. First und Second Dialogue D. Once in'a clark night mit Pausen und ohne Pausen D. General Wolfe D.

b) Dichtung: Our home is the ocean D. My heart's in the Highlands D. Tennyson: Charge of the Light Brigade. Moore: The last rose of summer und Those Evening Bells. Shakespeare: Julius Caesar. Mark Antony's Oration.

2. Französisch: a) Prosa: 6 Platten für Lautübungen D. La Bataille de Chalons s. M. D. L'Année D. Le Voyage.

b) Dichtung: Un, deux, trois D. Quand j'étais petit D. La Fontaine: Le Corbeau et le Renard, La Cigale et la Fourmis. Le Laboureur et ses Enfants, Le Renard et la Cigogne. La Chêne et le Roseau. Le bon camarade. Après l'école. Prière d'un tout petit enfant. V. Hugo: Après la bataille und Mes vers fuiraien. Corneille: Le Cid. Stances und Récit de la bataille. La Marseillaise und Le Soleil de ma Bretagne.

(D bedeutet, daß die Platten bei im Dubislav-Boek befindlichen Leseblättern wiedergeben).

5. Biologische Sammlung.

(Verwalter: Professor Dr. Schöeler.)

Im vergangenen Schuljahr wurden Anschaffungen gemacht, um unter Benutzung vorhandenen Bestandes eine „Schausammlung“ anzubauen, in der in erster Linie die Tiere des deutschen Waldes, die Jagdtiere, möglichst vollständig vertreten sein sollen. Die Trophäen schmücken die Wände des östlichen Korridors des ersten Stöckwerks, um in den Herzen unserer Jugend die Liebe zur Natur, zum deutschen Wald und seiner Tierwelt zu wecken und die Kenntnis unserer heimischen Fauna mehr als bisher zu fördern. Durch dankenswerte Unterstützung der Kuratoren unserer Anstalt, der Herren Eßer und Wachs, sowie der Herren Karl Frowein und H. Wülfing (Väter von Abiturienten), konnten

einige Prachtstücke deutscher Jägerei erworben werden: Kopf eines Harzer Edelhirsches mit Hals, Kragen und Geweih (Eisproßzehner) und ein Wintergambsbock mit Krickeln; zwei ausgesuchte Vertreter unseres Rehwildes mit schönen Stangen, Winter- und Sommerbock; die Sammlung des Zeichenapparates lieferte einen prächtigen Keilerkopf mit halbgeöffnetem Gebreche und starken Gewehren. Dazu tritt ein Edelmarder, Beute schlagend, ein Fischotter mit Forelle im Fang, ein Fuchsköpfchen in überaus naturgetreuer Darstellung und eine Zusammenstellung charakteristischer Geweihen bzw. Gehörne unserer einheimischen Cerviden, die leider noch recht unvollständig ist und willkommen einer Ergänzung durch gütige Zuwendung von Stücken harrt, die in manchem Hause verstaubt in den Ecken unbeachtet nutzlos an den Wänden hängen.

Durch Neubeschaffung mehrerer Schaukästen, die teils in dem Unterrichtszimmer für Biologie, teils auf dem vor demselben befindlichen Korridor Aufstellung gefunden haben, wurde es ermöglicht, die besten Stücke unserer Sammlung wie durchsichtige Präparate, paläontologische Fundstücke von allgemeinem Interesse, Entwicklungsreihen und dergl. den Augen unserer Schüler stets zugänglich zu machen.

6. Zeichenapparat.

(Verwaltung: Zeichenlehrer Geßner.)

Es wurden geschenkt: 50 M. von Herrn Fabrikanten Herm. Wülfing in Bohlwinkel zur Verwendung für den Zeichenunterricht, außerdem von Karl Neuhaus O II₂ 1 Bussard, 1 Fisch und 1 Wildschweinkopf.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

(Bei den Effekten ist überall der Nominalwert angegeben worden.)

1. Die Lehrer-Pensions- und Waisen-Stiftung des Realgymnasiums.

An Geschenken gingen ein von

Herrn Karl Frowein (Vater eines Abiturienten)	100,— M.
	Summa 100,— M.

Bermögensaufstellung der Lehrer-Pensions- und Witwen- und Waisenkasse des Realgymnasiums.

1. M. 40 000,—	Hypothen-Guthaben.
2. " 300,—	1 Stück 4% Badische Prämien-Anleihe
3. " 3 600,—	12 " 3½% Berg. Märk. Prior. III. Serie
4. " 39 300,—	131 " 3½% " " " " La C.
5. " 16 200,—	54 " 3½% " " " " La B.
6. " 46 700,—	55 " 3½% Preußische Konsois
7. " 1 000,—	2 " 3½% Elberfelder Stadtobligationen
8. " 8 000,—	8 " 4% "
9. " 214,98	Kassenbestand am 31. Dezember 1913.

Sa. M. 155 314,98

Elberfeld, den 31. Dezember 1913.

Der Rendant:
(gez.:) Max Esser.

Verwaltungsrat.

Vorsitzender: Direktor Professor Wundram; Mitglieder: Professor Dr. Castendyck; Professor Seelbach, (beide wieder gewählt am 16. Januar 1912 für die Jahre 1912 und 1913), Sanitätsrat Dr. Dahmann, Konsul M. Esser (Rendant), Fabrikant Wachs.

**2. Stiftung zum Besten der an dem hiesigen Realgymnasium tätigen Lehrer
in unverschuldeten Unglücksfällen.**

Das Stiftungsvermögen bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1912 aus:

- a) 5400,— Mark konf. Preuß. Staatsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$,
- b) 1200,— „ Anleihecheinen der Stadt Elberfeld zu $3\frac{1}{2}\%$,
- c) 1300,— „ Anleihechein der Stadt Elberfeld zu 4%,
- d) 87,51 „ Sparkasseneinlagen zu $3\frac{1}{2}\%$.

Verleihungsrat.

Vorsitzender: Direktor Prof. Wundram; Mitglieder Prof. Dr. Castendyck, Prof. Saal, Prof. Dorr, Prof. Dr. Schoeler, Vorschullehrer Splittegarb (gewählt für die sechs Schuljahre 1908 bis 1913, letzterer gewählt am 14. Mai 1909), Konsul M. Esser.

Im Rechnungsjahre 1913 standen an Zinsen zur Verfügung:

aus dem Jahre 1912	108 M. 87 Pf.
" " " 1913	393 „ 56 „
	zusammen: 502 M. 43 Pf.
Hiervon sind zur Verwendung gekommen: 390 „ — „	
	Der Rest von 112 M. 43 Pf.

bleibt statutengemäß auch in den Rechnungsjahren 1914 und 1915 noch verfügbar.

3. Adolf-Schmitz-Stiftung zum Besten würdiger Realgymnasiasten.

Das Stiftungsvermögen bestand am Schlusse des Rechnungsjahres 1912 aus:

- a) 2900,— Mark konf. Preuß. Staatsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$,
- b) 2100,— „ Anleihecheinen der Stadt Elberfeld zu 4%,
- c) 2532,90 „ Sparkasseneinlagen zu $3\frac{1}{2}\%$.

Im Rechnungsjahre 1913 wurden 2500 M. 4%ige Elberfelder Stadtanleihecheine vom Jahre 1908 für 2450 M. (Kurs 98,— M.) angekauft, sodaß der Vermögensbestand am 1. April 1914 sich, wie folgt, zusammensetzt:

- a) 2900,— M. konf. Preuß. Staatsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$,
- b) 4500,— „ Anleihecheine der Stadt Elberfeld zu 4%,
- c) 82,90 „ Sparkasseneinlagen zu $3\frac{1}{2}\%$.

Die nichtverwendeten Zinsen des Rechnungsjahres 1913 im Betrage von 248 M. 58 Pf. werden in die Sparkasse gelegt, sodaß die Sparkasseneinlagen dann 331 M. 48 Pf. betragen.

In dem Rechnungsjahre gingen an Zinsen ein 282 M. 63 Pf.

davon wurden verwendet	34 „ 05 „
	die übrigen 248 M. 58 Pf.

sind nach § 2 des Statuts zum Kapital zu schlagen. (Vergl. oben).

Verleihungsrat.

Vorsitzender: Direktor Prof. Wundram; Mitglieder: Prof. Saal, Prof. Dr. Schoeler, Vorschullehrer Splittegarb (gewählt am 19. März 1909 für die drei Schuljahre 1909 bis 1911), Konsul M. Esser.

4. Ringel-Stiftung.

Das Stiftungsvermögen bestand am Schluß des Rechnungsjahres 1912 aus:

- a) 19 400,— Mark Anleihe scheine der Stadt Elberfeld zu $3\frac{1}{2}\%$.
- b) 6 200,— " " " " " " 4% .
- c) 900,— " deutscher Reichsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$.
- d) 2 500,— " Kommunalobl. d. Pr. Zentr.-Bodenkredit-A.-G. zu 4% ,
- e) 235,51 " Sparkasseneinlagen zu $3\frac{1}{2}\%$.

In dem Rechnungsjahre 1913 wurden 200 Mark 4% ige Anleihe scheine der Stadt Elberfeld für 196,— M. (Kurs 98,— M.) angekauft.

An Zinsresten aus früheren Rechnungsjahren wurden 167,25 Mark in die Sparkasse gelegt.

Der Vermögensbestand ist demnach am 1. April 1914 folgender:

- a) 19 400,— Mark Anleihe scheine der Stadt Elberfeld zu $3\frac{1}{2}\%$.
- b) 6 400,— " " " " " " 4% .
- c) 900,— " deutsche Reichsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$.
- d) 2 500,— " Kommunalobl. d. Pr. Zentr.-Bodenkredit-A.-G. zu 4% ,
- e) 206,76 " Sparkasseneinlagen zu $3\frac{1}{2}\%$.

An Zinsen gingen im Rechnungsjahr 1913 ein 1071,64 Mark, von welchen 1000,— Mark zur Verwendung gekommen sind, sodaß noch 71,64 Mark zur Verfügung stehen.

5. Jubiläums-Stiftung.

Das Stiftungsvermögen bestand am Schluß des Rechnungsjahres 1912 aus:

- a) 12 300,— Mark Anleihe scheine der Stadt Elberfeld zu $3\frac{1}{2}\%$.
- b) 700,— " " " " " " 4% .
- c) 200,— " Kommunaloblig. der Preuß. Zentral-Bodenkredit-A.-G. zu 4% ,
- d) 503,29 " Sparkasseneinlagen zu $3\frac{1}{2}\%$.

Ein Zinsrest aus dem Rechnungsjahre 1912 von 32 Mark 95 Pf. wird statutengemäß in die Sparkasse gelegt, sodaß die Einlagen am 1. April 1914 536 Mark 24 Pf. (statt der bisherigen 503 Mark 29 Pf.) betragen werden.

In dem Rechnungsjahre 1913 wurden 500,— Mark 4% ige Elberfelder Stadtanleihe scheine vom Jahre 1908 für 490,— Mark (Kurs 98,— Mark) angekauft. Ferner wurden 1500 Mark $3\frac{1}{2}\%$ ige Anleihe scheine der Stadt Elberfeld ausgelöst und durch 4% ige gleiche Anleihe scheine im gleichen Nennwert ersetzt.

Der Vermögensbestand ist daher am 1. 4. 1914 folgender:

- a) 10 800,— Mark Anleihe scheine der Stadt Elberfeld zu $3\frac{1}{2}\%$.
- b) 2 700,— " " " " " " 4% .
- c) 200,— " Kommunaloblig. der Preuß. Zentral-Bodenkredit-A.-G. zu 4% ,
- d) 46,24 " Sparkasseneinlagen zu $3\frac{1}{2}\%$.

Zu dem Rechnungsjahre 1913 gingen an Zinsen ein 505 Mark 70 Pf., von welchen 450 Mark verwendet wurden und 55 Mark 70 Pf. noch zur Verfügung stehen.

6. Nevianst-Stiftung.

Der Herr Geheimer Kommerzienrat Eduard Nevianst hat ein Kapital von 100 000 Mark zur Errichtung einer Stiftung ausgesetzt, aus deren Zinsen würdige und talentvolle Schüler von vier hiesigen höheren Unterrichts-Anstalten: Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschulen, unterstützt werden sollen.

Diese Stiftung wird von der Stadt Elberfeld verwaltet; sie ist am 1. April 1889 in Wirksamkeit getreten.

Aus den Zinsen für das Jahr vom 1. April 1913 bis dahin 1914 sind 9 früheren Böblingen unserer Anstalt Stipendien im Gesamtbetrage von 1572,16 Mark zugewandt worden.

Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Stipendien aus dieser Stiftung alljährlich im Frühjahr von dem hiesigen Oberbürgermeisteramt ausgeschrieben werden.

7. Boerner-Stiftung.

Das Vermögen der Boerner-Stiftung wurde in der Sitzung vom 2. April 1913 dem Kuratorium übergeben; dieses ernannte den Kurator Herrn Fabrikant Fr. Wachs zum Vermögensverwalter. Das Vermögen betrug vom 1. April 1913 10 769,85 Mark. Von den Zinsen (dieselben betrugen 379,80 Mark) sind im Sommer verwendet worden 49,55 Mark, sodaß das Vermögen z. Zt. 11 100,10 Mark ist.

Verleihungsrat.

Vorsitzender: Direktor Prof. Wundram, Prof. Dr. Schoeler, Prof. Dr. Bühring, Oberl. Dr. Bürger, Oberl. Dr. Erdmann und Fabrikant Wachs (1913—1916 einschl.).

8. Carl Duisberg-Stiftung

für das Deutsche Museum in München.

9. Fr. Bayer-Stiftung

für das Deutsche Museum in München.

Die Stiftungen Nr. 8 und 9 sind an je einen Abiturienten verliehen worden.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. In einer Verf. vom 21. 10. 1896 macht der Minister auf die Übelstände aufmerksam, welche sich aus einem übergroßen Gewicht der Schulmappen ergeben. In dem beigelegten Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen wird als ein Mittel zur Abhilfe ein genügender Hinweis an das Haus bezeichnet. Wir richten daher an die Eltern die dringende Bitte, in Gemeinschaft mit der Schule eine ausreichende Kontrolle darüber eintreten zu lassen, daß die Schüler keine unnötigen Bücher in die Schule mitschleppen. Die Lehrerkonferenz rät außerdem, die jüngeren Schüler bis UIII einschließlich, die Bücher in der gesundheitlich zweckmäßigsten Weise, d. h. im Ranzen tragen zu lassen.

2. In betreff der **Abschaffung** von Schülern gelten folgende Bestimmungen: dem Abgang eines Schülers muß vor Beginn des neuen Vierteljahres eine durch Abschaffungsschein (der beim Schuldienner zu haben ist) zu bewirkende Abschaffung vorhergehen. Als letzte Abschaffetermine gelten:

1. der letzte Tag der Osterferien,
2. der 30. Juni,
3. der 30. September,
4. der letzte Tag der Weihnachtsferien.

Ein Abgangszeugnis kann einem Schüler erst dann ausgehändigt werden, wenn er seinen Verpflichtungen gegen die Anstalt (Zahlung des Schulgeldes, Rückgabe entliehener Bücher u. a.) nachgekommen ist. (Schulordnung § 4.)

3. Durch Verf. vom 26. 4. 08 (I 5283) hat der § 8 der allgemeinen Schulordnung für die Rheinprovinz vom 1. Februar 1891 folgende Fassung erhalten, auf welche wegen verschiedener Zuwidderhandlungen seitens der Eltern erneut hingewiesen sein möge:

Schüler, welche an übertragbaren Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten. Zu diesen Krankheiten zählen:

- a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräume), Fleckfieber (Flechtephus), Gelbfieber, Gelenkrötte (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstypus).
- b) Fabus (Erbgrind), Neukuhstoten (Stichuhstoten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), solange die Krankheiten deutliche Eiterabszesse haben, Krätze, Lungen- und Schleimhauttuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumpey (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Ross, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken.

Auch solche Schüler dürfen die Schule nicht betreten, die unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Ross, Rückfallfieber oder Typhus erwecken.

Die Wiederzulassung erkrankter Schüler zur Schule darf erst dann erfolgen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Gesunde Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der unter lit. a genannten Krankheiten vorgekommen sind, bleiben ebenfalls vom Schulbesuch ausgeschlossen, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist. Ihnen ist der Schulbesuch erst dann wieder zu gestatten, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben, und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmäßig desinfiziert worden sind.

4. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß in den Klassen Quarta bis Ober-Tertia der evangelische Religions-Unterricht im Stundenplan so gelegt wird, daß er mit dem Konfirmanden-Unterricht zusammenfällt. Sie werden daher dringend ersucht, ihre Söhne dann am Konfirmanden-Unterricht teilnehmen zu lassen, wenn diese in einer der genannten Klassen sitzen.

5. Im Interesse der Erziehung unserer Schüler werden die Eltern dringend gebeten, die Privatlektüre ihrer Söhne zu überwachen. Um die Schulschriften auszuschalten, sind unsere Schülerbibliotheken eingerichtet. (Vergl. auch den im letzten Jahresbericht veröffentlichten Ministerialerlaß.)

6. Daß bei ein oder zwei eingeschränkt genügenden oder gar mangelhaften und nichtgenügenden Zeugnisprädikaten die Versetzung des betreffenden Schülers zweifelhaft bzw. unwahrscheinlich ist, ist so selbstverständlich, daß in Zukunft in den Weihnachtszeugnissen Bemerkungen über die Versetzungsaussichten nicht mehr gemacht werden sollen, es sei denn, daß der Fall des § 8 der Versetzungsvorschrift vorliegt.

7. Die Gesuche um Beurlaubungen, besonders vor den Sommerferien, haben einen derartigen Umfang angenommen, daß, wenn alle berücksichtigt werden würden, ein regelrechter Unterricht nicht mehr aufrecht erhalten werden könnte. Den Anordnungen der Aufsichtsbehörde folgend, wird nur in dringenden Ausnahmefällen eine solche Beurlaubung eintreten können. Die Überfüllung der Eisenbahnzüge am ersten Feiertage oder die schon erfolgte Bestellung einer Pension in einem Seebad oder einer Sommerfrische u. a. sind keine Gründe, die eine Beurlaubung rechtfertigen.

8. In Berlin hat sich unter dem Vorsitz des Stadtschulrats Dr. Michaelis ein Ausschuß gebildet, welcher — mit dem Comité der „Société d'Echange international des Enfants et des Jeunes Gens“ in Paris Hand in Hand arbeitend — den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder, namentlich während der Ferientage, in die Wege leiten will.

Die Gewähr für sachgemäße Ausführung erscheint gegeben. Herr Oberlehrer Dr. Stolz ist bereit, als Vertrauensmann des Ausschusses mitzuwirken. Anträge auf Vermittelung von Austausch sind an ihn zu richten, Auskünfte können durch seine Vermittelung eingezogen werden, auch wird er den Eltern über die Zweckmäßigkeit des Austausches für ihre Söhne, nach Rücksprache mit den Lehrern derselben, gern beratend zur Seite stehen.

9. Die Aufnahmeprüfung für die Vorschule und Sexta fand am 24. März und findet für die übrigen Klassen Dienstag, den 21. April, vormittags $8\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Mittwoch, den 22. April, morgens 8 Uhr beginnt das neue Schuljahr.

Erlfeld, im März 1914.

Professor Wundram, Direktor.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19